

Maus auf Brautsuche

Launiger Kultur-Advent des Vereins Bildung und Kultur in Belm

mstr **BELM.** Launige Klänge von Cronmeyers Jazzkränzchen und Märchen aus aller Welt, live dargeboten von einer wunderbaren Erzählerin: Das war der diesjährige Kultur-Advent des Vereins Bildung und Kultur in Belm (Bikult) in der Johannes-Vinke-Schule.

Im weihnachtlich geschmückten Pausenraum der Schule ging die dreiköpfige Jazzcombo in Stellung, die das musikalische Rahmenprogramm für Ricarda Cronmeyers Erzählungen bereitete. Die Gäste nahmen Platz und schnappten sich heißen Glühwein und Kekse. Die Musiker swingten zur Eröffnung erst mal eine Runde, um auf den Abend einzustimmen. Bevor Ricarda Cronmeyer das erste Märchen erzählte, griff der Vorsitzende von Bikult, Hans-Jürgen Bruns, zum Mikrofon und begrüßte die Besucher, „zum ersten Mal in dieser großen Form“ – in der Vergangenheit fand der Kultur-Advent nämlich in Klassenräumen statt.

Ricarda Cronmeyer selbst musste nicht zum Mikrofon greifen, um tätig zu werden.



Märchenerzählerin Ricarda Cronmeyer schilderte unter anderem die Suche nach der perfekten Braut für einen wunderschönen Mäusejüngling. ★

Foto: Strothmann

Zur komfortablen Verrichtung der Erzählbarkeit hatte sie ein Headset auf. Vorteil: Die Hände blieben frei zum Gestikulieren und Hantieren mit Requisiten. Cronmeyer erzählte fesselnd, hatte außerdem kleine Mäuseattrap-

pen dabei für die erste Geschichte über die Brautsuche eines allzu schönen Mäusejünglings. Lacher erntete die Geschichte über das Ehepaar, das einen Trank aus dem Jungbrunnen nimmt und hinterher einen Altersunter-

schied aufweist, der den Rahmen deutlich sprengt: Der Mann trinkt sich runter auf 29 Jahre, die Frau kriegt nicht genug und ist am Ende nur noch zwei Jahre alt. Claus Cronmeyer, auch im echten Leben Gatte der Märchenerzählerin, schlüpfte hier in die Rolle der Ehefrau im Kleinkindalter und rutschte plärrend auf Knien über die Bühne – der Gag saß.

Der Wechsel zwischen den charmanten Geschichten und lockerem Jazz sorgte für gute Unterhaltung der Gäste. Nicht nur Ricarda Cronmeyer hat ein Talent fürs Erzählen, auch ihr Ehemann Claus. Er erzählte Anekdoten aus der gemeinsamen Lebensgeschichte; auch zur Band verlor er Worte.

So erfuhren die Gäste, dass Cronmeyers Jazzkränzchen normalerweise aus sieben Musikern besteht: „Heute gibt es nur die abgespeckte Version.“ Claus Cronmeyer an der Trompete, Schwager Jens Cronmeyer am Piano und Armin Schecker an der Klarinette wussten aber auch zu dritt zu überzeugen, wie der große Beifall bewies.